

Berlin, Mittwoch,

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

**Bezugs-Preis:**

Wierteljährlich für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland 9 Mk. Lieferfrist 13 Nr. 82 Gek., Ausland 4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Gld.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika usw. Kreuzband- Einband 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen; für England in London bei Aug. Siegle 30 Rine Street E.C. und Cowie & Co. 19 Grosvenor Street E.C.

# Berliner Börsen-Beitung.

Bestellungen werden angenommen

bei allen

Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8., Kronenstraße Nr. 37.  
Annahme der Zustelle: In der Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungsstabellen mit Preisausschüssen und viele andere wichtige industrielle Nachrichten.

**Insertions-Gebühr:**

Die viergespaltene Zeile 50 Pf. Reklameteil 1 Mk.

Fernsprecher:

amt I, Nr. 243.

Telegraphen-Adresse: **Börsenkrone.**

## Hierzu als IV. Beilage: Verdingungs-Anzeiger.

### Vom Tage.

Die deutsche Regierung hat für das Schiedsgericht in der Kajabiancafrage außer dem Legationsrat Dr. Krieger den italienischen Staatsrat Fusinato zum Schiedsrichter gewählt.

In der französischen Kammer wurde gestern eine Interpellation wegen der Maßregelung des Admirals Germinet eingebracht. Nach der Debatte erteilte das Haus der Regierung ein Vertrauensvotum.

Aus Konstantinopel wird berichtet, daß die Verhandlungen zwischen der Pforte und Oesterreich-Ungarn demnächst beginnen werden.

Präsident Roosevelt richtete eine Botschaft an den amerikanischen Kongreß, in der die Finanzlage des Landes dargelegt und Vorschläge zur Verbesserung der Gesetzgebung gemacht werden.

## Eine Botschaft Roosevelts.

Präsident Roosevelt hat dem Kongreß eine Botschaft zugehen lassen, in der es heißt:

Die Finanzlage des Landes ist zurzeit ausgezeichnet, und die Finanzpolitik der Regierung hat in den letzten sieben Jahren die befriedigendsten Ergebnisse gezeitigt. Doch ist unser Geldumlaufsystem mangelhaft, und es muß ernstlich gehofft werden, daß die Kommission für den Geldumlauf imstande sein wird, ein durchaus gutes System vorzuschlagen, das die bestehenden Mängel beseitigen wird. In dem Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September 1908 haben die ordentlichen Einnahmen einen Ueberschuß ergeben über die ordentlichen Ausgaben in den vier Jahren 1902, 1903, 1906 und 1907; ein Defizit weisen sie auf in den Jahren 1904, 1905, 1908 und in einem Teil des Finanzjahres 1909. Im ganzen hat sich in diesen sieben Jahren und drei Monaten ein Ueberschuß von fast hundert Millionen Dollars ergeben, ferner eine Verringerung der verzinslichen Schuld um 90 Millionen — und zwar trotz der außerordentlichen Ausgaben für den Panamakanal — und endlich eine Ersparnis von fast 9 Millionen an den jährlichen Zinsen. Dies ist ein außerordentlich befriedigendes Ergebnis, besonders wenn man erwägt, daß während dieses Zeitraumes das Land niemals gezwungen hat, irgend eine Ausgabe zu machen, die es für nötig erkannte. Ferner sind während dieses Zeitraumes keine neuen Steuern eingeführt worden, keine der bestehenden Steuern ist erhöht, im Gegenteil, einige Steuern sind abgeschafft worden. Was die an dem zwischenstaatlichen Geschäftsverkehr beteiligten großen Gesellschaften, besonders die Eisenbahnen, anlangt, kann ich mir wiederholen, was ich immer und immer wieder in meinen Botschaften an den Kongreß gesagt habe. Ich glaube, daß es schlimmer als töricht ist, den Versuch zu machen, alle Kombinationen zu verhindern, wie es durch das Sherman'sche Antitrust-Gesetz geschieht, weil ein solches Gesetz nur unvollständig und ungleichmäßig zur Anwendung gelangen und weil die Anwendung eines solchen Gesetzes fast ebensoviel Härte wie Gütes schaffen kann. An Stelle eines unklaren Verbotes, alle Kombinationen zu verhindern, sollte nach meiner Ansicht ein Gesetz geschaffen werden, das ausdrücklich alle Kombinationen gestattet, die im öffentlichen Interesse liegen, das aber zu gleicher Zeit irgend einer Stelle der Regierung volle Macht gibt, die Kombinationen zu kontrollieren und zu beaufsichtigen. Eine der hauptsächlichsten Eigenschaften einer solchen Kontrolle müßte die sein,

daß sie volle Öffentlichkeit sichert in allen Angelegenheiten, die das Publikum zu kennen ein Recht hat; ferner müßte solche Kontrolle die Macht haben, jede Form von unheimlicher Begünstigung oder sonstiger schlechter Handlungsweise zu verhindern oder ihr Einhalt zu tun, und zwar nicht auf gerichtlichem, sondern auf dem Verwaltungswege. Die Eisenbahnen des Landes sollten vollständig der Kommission für zwischenstaatlichen Handel unterstellt und dem Gebiete des Antitrust-Gesetzes entzogen werden. Auch die Telegraphen- und Telephongesellschaften, die am zwischenstaatlichen Verkehr beteiligt sind, sollten der Kommission für zwischenstaatlichen Handel unterstellt werden. Es ist ernstlich zu wünschen, daß unser Volk durch seine Vertreter in dieser Angelegenheit handelt. Es ist schwer zu sagen, ob dem Lande in seiner Gesamtheit der meiste Schaden erwachsen würde aus einem vollständigen Fehlen einer Aufsicht und Kontrolle über die Tätigkeit der großen Korporationen durch die Öffentlichkeit oder daraus, daß die notwendigen Regierungsgewalt in einer Weise ausgeübt wird, die den Korporationen Unrecht und Leides zufügt. Sowohl die Fürsprecher eines unbeschränkten Individualismus als auch die Fürsprecher einer Beschränkung, die tüchtigen Geschäftsleuten den gerechten Lohn ihrer Initiative und ihrer Geschäftstüchtigkeit entziehen würde, treten für eine Politik ein, die für das ganze Land mit dem schwersten Nachteil verbunden sein würde. Es liegt im Interesse aller, daß persönlicher Initiative und persönlicher Fähigkeit ein Preis und daß den großen leitenden Intelligenzen, die allein berufen sind, die heutigen großen Geschäftsoperationen durchzuführen, reichlicher Lohn zuteil wird. Ich bin überzeugt, daß die weiter blickenden Korporationen selbst dazu kommen werden, das Vordringen der heftigen Feindschaft zu erkennen, die sie in den letzten Jahren dagegen gezeigt haben, daß die an zwischenstaatlichen Handel beteiligten Kombinationen von der Regierung reguliert und kontrolliert werden. Wir glauben nicht einen Augenblick, daß das Problem etwa auf einem kurzen und leichten Wege gelöst werden wird. Die Lösung wird nur in der Anwendung mehrerer, neben einander wirkender Mittel zu finden sein. Einige dieser Mittel müssen außerhalb des Gebietes jeder Regierung, einige außerhalb des Gebietes der Bundesregierung liegen. Bezüglich der Lohnarbeiter bin ich der Ansicht, daß alle, mögen sie körperliche Arbeit oder Kopfarbeit verrichten, mögen sie für den Markt produzieren oder für die produzierten Artikel einen Markt suchen, einen weit größeren Anteil als jetzt an den Reichthümern haben sollten, die sie schaffen, und in den Stand gesetzt werden sollten, ihren Anteil in den Geräten und Werkzeugen anzulegen, mit denen alle Arbeit ausgeführt wird. Soweit das möglich ist, hoffe ich, eine freimüthige Anerkennung der Vorteile zu sehen, die Maschinen, Organisation, Arbeitsleistung bieten, und damit verbundene Bestrebungen, einen größeren Anteil der Lohnarbeiter an dem Eigentum an Eisenbahn, Fabrik und Geschäften herbeizuführen. Ferner muß Kinderarbeit verboten, Frauenarbeit vermindert und die Arbeitszeit aller Handwerker herabgesetzt werden. Verwässerung des Aktienkapitals sollte verhindert und vom Börsenpiet in Aktien soviel als möglich abgelehrt werden; auf große Vermögen sollte eine progressive Erbschaftsteuer gelegt werden; gewerblicher Unterricht sollte gefördert werden. So weit möglich, sollte die Steuerlast des kleinen Mannes erleichtert werden. Wirtschaftlichkeit, schwere Arbeit, geschäftliche Energie sollten mit Preisen belohnt werden. Wenn das alles nur ein flüchtiger Umriß der Reformen ist, für die wir arbeiten sollten, so gibt es doch eine Materie, mit der der Kongreß sich in dieser Session beschäftigen sollte: die Fürsorge für Lohnarbeiter nämlich, die unter unserem jetzigen Industriesystem unser Leben kommen, verkrüppelt oder infolge der regelmäßigen Vorkommnisse

bei einer bestimmten Tätigkeit arbeitsunfähig werden. Der Mehrheit der Lohnarbeiter müssen ihre Rechte durch die einzelnen Staaten gewährleistet werden, die Nationalregierung aber sollte in gründlicher und weitreichender Weise gesetzliche Maßnahmen treffen nicht nur für alle Angehörigen der Nationalregierung, sondern auch für alle Personen, die im zwischenstaatlichen Handel beschäftigt sind. In keiner anderen Beziehung ist unsere Gesetzgebung, sowohl die der Staaten, wie die des Bundes, so weit hinter der ganzen zivilisierten Welt zurück, als in der Frage der Haftung und der Entschädigung bei gewerblichen Unfällen. Es ist demütigend für uns, daß bei europäischen internationalen Kongressen, auf denen die Unfallversicherung verhandelt wird, die Vereinigten Staaten beiseite stehen sollen als die auf dem Gebiete der Haftpflichtgesetzgebung rückständigste Nation. Ich erneuere meinen in einer früheren Botschaft gemachten Vorschlag, allen von der Regierung beschäftigten Lohnarbeitern während des Sommers einen Urlaub zu gewähren, ebenso wiederhole ich meinen Vorschlag, daß das Prinzip des Achtstundentages so schnell und so weit als thunlich, auf alle Arbeiten ausgedehnt wird, die von der Regierung ausgeführt werden.

Ferner empfehle ich die Botschaft Maßnahmen für die Verbesserung der Wasserwege im Inneren des Landes; diese Gewässer sollten nicht nur schiffbare, sondern auch von der Schifffahrt wirklich benutzte Wasserstraßen werden. Trotzdem Hunderte von Millionen Dollars für die Wasserstraßen ausgegeben worden seien, nehme der Verkehr auf ihnen doch ständig ab. Dann heißt es in der Botschaft weiter: Wiederum empfehle ich die Errichtung von Postsparkassen, damit die eingezahlten Ersparnisse die Sicherheit der Regierung hinter sich haben und so Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei Leuten von geringen Mitteln gefördert werden. In 14 Staaten belaufen sich die in den Sparkassen niedergelegten Gelder auf 3 590 245 402 Dollars oder 98,4 Prozent aller Depositionen, während in den übrigen 32 Staaten die Spargelder sich nur auf 70 308 543 Dollars oder 1,6 Prozent aller Depositionen belaufen, was beweist, daß es viele Oorkassen in den Vereinigten Staaten gibt, die dem Publikum nicht genügend Gelegenheiten bieten, ihre Ersparnisse unterzubringen. Die Folge davon ist, daß die Gelder verdeckt werden und ungenutzt liegen bleiben.

Die auswärtige Politik der Vereinigten Staaten basiert auf der Theorie, daß das Recht genau ebenso in den Beziehungen zwischen den Völkern herrschen muß, wie zwischen einzelnen Personen, und in unseren Handlungen haben wir in den letzten zehn Jahren unsere Nebligkeit durch unsere Taten bewiesen. Wir haben uns gegenüber den anderen Nationen so verhalten und verhalten uns ihnen gegenüber so, wie im privaten Leben ein ehrenhafter Mensch sich seinen Mitmenschen gegenüber verhalten würde. Die Fortschritte, die die zwanzig lateinisch-amerikanischen Republiken gemacht haben, sind der sorgfältigen Aufmerksamkeit des Kongresses wert. Kein anderer Teil der Welt hat während der letzten zehn Jahre im Verhältnis eine größere Entwicklung seines auswärtigen Handels gezeigt. Dieser Teil der Erde bietet wahrscheinlich größere Gelegenheiten für eine legitime Ausdehnung unseres Handels, als irgend eine andere Gruppe von Ländern. Das Werk des Panamakanals wird mit einer Schnelligkeit, einer Kraft und einer Pflückerfüllung weiter gefördert, die dieses Werk zu einem Musterbeispiel für alle Werke dieses Art machen. Ich empfehle wiederum die Ausdehnung der Ozean-Post-Linie von 1891 in der Richtung, daß genügende amerikanische Postdampferlinien nach Süd-Amerika, Asien, den Philippinen und Austral-Asien eingerichtet werden. Die Schaffung solcher Dampferlinien sollte die natür-